

 <p>Deutsches Chemie-Museum [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Object: Fullerkugeln</p> <p>Museum: Deutsches Chemie-Museum Rudolf-Bahro-Str. 11 (Besucheradresse) 06217 Merseburg 03461-441 6195 info@dchm.de</p> <p>Collection: Sonstiges (Niettechnik, Transporttechnik)</p> <p>Inventory number: 0006</p>
--	--

Description

Fullerkugeln wurden in Fullermühlen eingesetzt. In der Fullermühle rotiert ein Armkreuz über einem horizontalen Siebblech von ca. 2 m Durchmesser. In jedem Segment des Armkreuzes arbeitet eine Fullerkugel, um das nuss- bis faustgroße Anhydrit (Gips) bis zur Grießfeinheit zu zerkleinern. Nach etwa 1000 Betriebsstunden waren die Kugeln unbrauchbar (unrund). Sie wurden in der werkseigenen Feuerschmiede regeneriert und solange wieder eingesetzt, bis das Gewicht einer Kugel weniger als 95 kg betrug (4 Kugeln, $d=300$ mm). Das zerkleinerte Anhydrit gelangt in die Sichter auf eine rotierende Scheibe, die eine gleichmäßige Verteilung bewirkt. Das heißt, Grobanteile fallen nach unten und werden einem Mahlprozess in der Sichtermühle zugeführt (Anhydritfeinmehl). In der Sichtermühle arbeiten ca. 10000 Stahlkugeln, $d = 40-80$ mm, Gewicht gesamt = 8 t.
Einsatz als "Mahlsteine" in Fullermühlen

Technische Angaben:

Kugeldurchmesser: < 300 mm

Masse: 110 kg

Material: Stahl

Anzahl: 4 Kugeln pro Mühle

Laufzeit: ca. 1.000 h

Betriebsstunden Kapazität einer Fullermühle: 17,5 t/h

Basic data

Material/Technique:

Measurements:

Events

Created	When	1919
	Who	
	Where	
Was used	When	1919-1991
	Who	Leuna works
	Where	Leuna

Keywords

- Chemical industry